

Beschluss des Landrats vom 16.12.2020

Nr. 702

19. Bezahlte arbeitsfreie Tage im 2021 2020/348; Protokoll: mko

Stephan Burgunder (FDP) beantragt die Diskussion.

://: Dem Antrag wird stillschweigend stattgegeben.

Stephan Burgunder (FDP) hat etwas gestaunt, als er im Juni las, der Regierungsrat schenke dem ganzen Personal am Montag, 27. Dezember 2021, einen freien Tag, weil im nächsten Jahr etwas gar viele Feiertage aufs Wochenende fallen. Dies bringt nicht nur die Gemeinden in Zugzwang, sondern auch andere Arbeitgeber wie z. B. das Spital. Das mit den freien Feiertagen ist nun mal so. Einmal geht ein Jahr zugunsten der Arbeitnehmer aus, einmal zugunsten der Arbeitgeber. Der Votant hat aber keine andere Firma gefunden, die ihren Angestellten deshalb einen Tag schenkt. Weder die Verwaltung in den Nachbarkantonen noch eine private Firma.

Eine Bemerkung zu den Lohnnebenleistungen im allgemeinen: Der Votant erhielt einige Reaktionen auf seine Interpellation resp. deren Beantwortung, insbesondere von KMU. Es ist die Frage, mit wem und was man die Lohnnebenleistungen vergleicht. Vergleicht sich der Kanton mit der Chemie oder den Banken, werden diese die besseren Leistungen haben. Verglichen mit einem normalen KMU steht der Kanton jedoch ganz gut da. Es ist ihm auf jeden Fall keine Firma bekannt, die im Lockdown Zeitgutschriften für den Arbeitsweg gegeben hat, wenn jemand nicht im Homeoffice arbeiten konnte. Es gibt wohl auch keine Firma, die ihren Mitarbeitern eine Tankstelle zum günstigeren Betanken ihrer privaten Fahrzeuge zur Verfügung stellt.

Der Regierung sei dennoch ganz herzlich für die Beantwortung der Interpellation gedankt. Etwas überraschend ist der forsche Ton, denn es war dem Interpellanten nicht daran gelegen, ein Verwaltungsbashing anzuzetteln. Er ist einfach kein Freund des Gieskannenprinzips, hingegen ist er sehr dafür, dass gute Leistungen und gute Mitarbeitende entsprechend belohnt werden. Es ist dem Votanten bewusst, dass auf der Verwaltung ganz viele gute Leute arbeiten und dort jeden Tag einen super Job machen. Dafür herzlichen Dank.

Regierungsrat **Anton Lauber** (CVP) möchte mal im Raum stehen lassen, wer hier wen «basht». Folgendes sei aber gesagt: Seit März ist der Bär los. Es stört doch etwas, wenn auf diese Weise stets herumgepickelt wird, denn wenn man den Auftrag erhält, in einem oder drei Monaten doch bitte Dies & Jenes zu liefern, dann erledigt sich das nicht von alleine. Ein grosser Teil der Mitarbeitenden arbeitet seit März auch am Wochenende, damit das Zeug rausgeht. Man darf oder muss als Regierung hier auch mal eine Wertschätzung entgegenbringen. Dabei vergleicht sie nicht ständig, was links und rechts getan wird, ob man zu kurz kommt oder zu weit geht dabei. Man möchte fair sein, auch gegenüber den eigenen Mitarbeitenden.

2021 ist mit dem einen zusätzlichen freien Tag immer noch ein arbeitgeberfreundliches Jahr, denn der Kanton arbeitet nach Nettojahresarbeitszeit und er kommt am Ende auf 2'116,8 Stunden. Dies sind deutlich mehr Stunden, die geleistet werden als z. B. 2018, als man bei 2'091,6 Stunden lag. Vergleich man die «Goodies» des Kantons im Verhältnis zu anderen Arbeitgebern, lässt sich gleich pauschal und vielleicht auch unpräzis sagen, dass es sehr viele Angestellte in der Privatwirtschaft gibt, die deutlich mehr «Goodies» von ihrem Arbeitgeber erhalten in Form von Boni. Es kommt immer darauf an, worauf man den Blick richtet und mit wem man sich vergleicht.

://: Die Interpellation ist erledigt.

